

Zürcher Bibel

2007

VERLAG DER ZÜRCHER BIBEL
BEIM THEOLOGISCHEN VERLAG ZÜRICH

Die Zürcher Bibel geht auf die Reformation Huldrych Zwinglis zurück. Die vorliegende Ausgabe wurde 1987–2007 im Auftrag der Kirchensynode der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich nach dem Grundtext aufs Neue übersetzt. Ihr Herausgeber ist der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

3. Auflage 2009

Schrift: Christoph Noordzij, Collage, Aldeboarn NL

Gestaltung: Christoph Noordzij, Collage, Aldeboarn NL; Marianne Elbers, Amsterdam NL

Satz: pagina GmbH, Tübingen

Druck und Bindung: C. H. Beck, Nördlingen

Die Deutsche Bibliothek – Bibliografische Einheitsaufnahme

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-85995-253-9

© 2007 Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich

Alle Rechte vorbehalten.

Zum Geleit

Die Herausgabe der Zürcher Bibel gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich. Die Zürcher Reformation verstand sich im Besonderen als ‹Übersetzungsbewegung›. Der Glaube an Jesus Christus sollte in Wort und Tat neu in die Herzen der Menschen und die Gesellschaft übersetzt werden. Darum war den Zürcher Reformatoren auch die Übersetzung der Bibel aus dem Hebräischen und Griechischen in die Volkssprache ein zentrales Anliegen. Die erste vollständige deutsche Bibelübersetzung der Reformationszeit erschien daher 1531 in Zürich.

Schon damals wurde darauf hingewiesen, dass Bibelübersetzung kein einmaliger Akt sei, sondern dass eine ‹klare Interpretation› immer neu gefunden werden müsse. So erschienen durch alle Jahrhunderte hindurch immer wieder neue Ausgaben der Zürcher Bibel, zuletzt 1931.

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich freut sich, die neue Zürcher Bibel

vorzulegen. Die Leserinnen und Leser mögen mancherorts vertraute Formulierungen vermissen. Dies zeigt aber, dass intensiv anhand der heute verfügbaren Grundtexte übersetzt wurde. Möglichst nahe bei diesen will die neue Zürcher Bibel sein, zugleich aber ist sie einer deutschen Sprache verpflichtet, die dem 21. Jahrhundert angemessen ist. So bleibt Fremdes fremd, kommt aber über die Jahrhunderte hinweg als ermutigendes und tröstendes Wort auf uns zu.

Kirchensynode und Kirchenrat als Herausgeber der neuen Zürcher Bibel danken allen, die sich durch grosses wissenschaftliches Engagement und immense Arbeit für das nun vollendete Werk eingesetzt haben. Es ist unsere Bitte und Hoffnung, dass die neue Zürcher Bibel für viele Menschen zu einem Buch des Lebens wird.

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich

Im Herbst 2006

Einleitung

Seit der Erarbeitung der letzten, 1931 erschienenen Zürcher Bibel sind fast hundert Jahre vergangen. In dieser Zeit haben die Bibelwissenschaften, die Geschichtswissenschaften und die Sprachwissenschaften neue Erkenntnisse gewonnen und Fortschritte erzielt.

Erheblich verändert hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten aber auch die deutsche Sprache. Manches von dem, was in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts problemlos verständlich war, wirkt heute veraltet oder führt zu Missverständnissen. Die neue Zürcher Bibel will eine zeitgemässe Übersetzung sein; das heisst allerdings nicht, dass sie sich unmittelbar an der heutigen Alltagssprache orientiert. Die Sprache der biblischen Bücher war auch zur Zeit ihrer Niederschrift alles andere als alltäglich, sondern hatte einen religiösen und literarischen Anspruch.

Wie es der Tradition der auf die Zürcher Reformation zurückgehenden Bibel entspricht, bemüht sich auch die neue Übersetzung um grösstmögliche Nähe zu den jeweiligen Sprachen der Ausgangstexte:

Die Eigenheiten des Hebräischen und Aramäischen im Alten Testament und des Griechischen im Neuen Testament bleiben erkennbar, und die kulturelle Differenz zwischen der damaligen Welt und der heutigen wird nicht eingeebnet. Das heisst auch, dass Mehrdeutiges nicht vereindeutigt, Fremdes nicht dem bekannten Eigenen angeglichen, Schwieriges nicht banalisiert und Erschreckendes nicht gemildert oder beschönigt wird.

Die neue Zürcher Bibel möchte einen möglichst unverstellten Zugang zu den biblischen Texten eröffnen. Es gehört zu ihrer Tradition, dass die Übersetzung so wenig wie möglich interpretiert und in Bezug auf Erläuterungen und Kommentare zurückhaltend ist. Die Auslegung ist Sache derer, die sich mit der Bibel befassen, sei es im kirchlichen Rahmen in Gottesdienst, Bildungsarbeit und Seelsorge, sei es im persönlichen Studium oder in privater Lektüre. Die eingefügten Überschriften, die Anmerkungen und die Hinweise auf Verweisstellen sollen Leserinnen und Lesern helfen, sich die biblischen Texte selbständig zu erschliessen.

Die Bücher des Alten Testaments

Genesis. Das Erste Buch Mose (Gen)	1
Exodus. Das Zweite Buch Mose (Ex)	63
Leviticus. Das Dritte Buch Mose (Lev)	115
Numeri. Das Vierte Buch Mose (Num)	153
Deuteronomium. Das Fünfte Buch Mose (Dtn)	203
Das Buch Josua (Jos)	248
Das Buch der Richter (Ri)	278
Das Buch Rut (Rut)	309
Das Erste Buch Samuel (1Sam)	314
Das Zweite Buch Samuel (2Sam)	355
Das Erste Buch der Könige (1Kön)	390
Das Zweite Buch der Könige (2Kön)	431
Das Erste Buch der Chronik (1Chr)	471
Das Zweite Buch der Chronik (2Chr)	506
Das Buch Esra (Esra)	548
Das Buch Nehemia (Neh)	561
Das Buch Ester (Est)	579
Das Buch Hiob (Hiob)	589
Die Psalmen (Ps)	629
Das Buch der Sprüche (Spr)	728
Das Buch Kohelet. Der Prediger (Koh)	766
Das Hohelied (Hld)	776
Das Buch Jesaja (Jes)	782
Das Buch Jeremia (Jer)	865
Die Klagelieder (Klgl)	948
Das Buch Ezechiel (Ez)	957
Das Buch Daniel (Dan)	1026
Das Buch Hosea (Hos)	1046
Das Buch Joel (Joel)	1059
Das Buch Amos (Am)	1064
Das Buch Obadja (Obd)	1073
Das Buch Jona (Jona)	1075
Das Buch Micha (Mi)	1077
Das Buch Nahum (Nah)	1085
Das Buch Habakuk (Hab)	1088
Das Buch Zefanja (Zef)	1092
Das Buch Haggai (Hag)	1096
Das Buch Sacharja (Sach)	1098
Das Buch Maleachi (Mal)	1110

Die Bücher des Neuen Testaments

Das Evangelium nach Matthäus (Mt)	1
Das Evangelium nach Markus (Mk)	43
Das Evangelium nach Lukas (Lk)	70
Das Evangelium nach Johannes (Joh)	117
Die Apostelgeschichte (Apg)	149
Der Brief an die Römer (Röm)	193
Der Erste Brief an die Korinther (1Kor)	212
Der Zweite Brief an die Korinther (2Kor)	230
Der Brief an die Galater (Gal)	243
Der Brief an die Epheser (Eph)	249
Der Brief an die Philipper (Phil)	256
Der Brief an die Kolosser (Kol)	260
Der Erste Brief an die Thessalonicher (1Thess)	265
Der Zweite Brief an die Thessalonicher (2Thess)	269
Der Erste Brief an Timotheus (1Tim)	271
Der Zweite Brief an Timotheus (2Tim)	276
Der Brief an Titus (Tit)	280
Der Brief an Philemon (Phlm)	283
Der Brief an die Hebräer (Hebr)	284
Der Brief des Jakobus (Jak)	297
Der Erste Brief des Petrus (1Petr)	302
Der Zweite Brief des Petrus (2Petr)	308
Der Erste Brief des Johannes (1Joh)	311
Der Zweite Brief des Johannes (2Joh)	316
Der Dritte Brief des Johannes (3Joh)	317
Der Brief des Judas (Jud)	318
Die Offenbarung des Johannes (Offb)	319

Masse, Gewichte und Münzen

Zeittafel

Zum Gebrauch dieser Bibelausgabe

Karten

Das Alte Testament

Genesis

(DAS ERSTE BUCH MOSE)

Die Erschaffung der Welt

1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2 Und die Erde war wüst und öde, und Finsternis lag auf der Urflut, und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser. 3 Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht. 4 Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis.

5 Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste inmitten des Wassers, und sie scheidet Wasser von Wasser. 7 Und Gott machte die Feste und schied das Wasser unter der Feste vom Wasser über der Feste. Und so geschah es. 8 Und Gott nannte die Feste Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.

9 Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einen Ort, dass das Trockene sichtbar werde. Und so geschah es. 10 Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. 11 Und Gott sprach: Die Erde lasse junges Grün sprossen: Kraut, das Samen trägt, und Fruchtbäume, die Früchte tragen auf der Erde nach ihrer Art, in denen ihr Same ist. Und so geschah es. 12 Und die Erde brachte junges Grün hervor: Kraut, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist, je nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. 13 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.

14 Und Gott sprach: Es sollen Lichter werden an der Feste des Himmels, um

den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie sollen Zeichen sein für Festzeiten, für Tage und Jahre, 15 und sie sollen Lichter sein an der Feste des Himmels, um auf die Erde zu leuchten. Und so geschah es. 16 Und Gott machte die zwei grossen Lichter, das grössere Licht zur Herrschaft über den Tag und das kleinere Licht zur Herrschaft über die Nacht, und auch die Sterne. 17 Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, damit sie auf die Erde leuchten, 18 über den Tag und die Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. 19 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

20 Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigen Wesen, und Vögel sollen fliegen über der Erde an der Feste des Himmels. 21 Und Gott schuf die grossen Seetiere und alle Lebewesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten und alle geflügelten Tiere nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. 22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde. 23 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

24 Und Gott sprach: Die Erde bringe Lebewesen hervor nach ihren Arten: Vieh, Kriechtiere und Wildtiere, je nach ihren Arten. Und so geschah es. 25 Und Gott machte die Wildtiere nach ihren Arten, das Vieh nach seinen Arten und alle Kriechtiere auf dem Erdboden, nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. 26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meers und über die Vögel des

Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen. 27 Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. 28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie untertan, und herrscht über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen. 29 Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein. 30 Und allen Wildtieren und allen Vögeln des Himmels und allen Kriechtieren auf der Erde, allem, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Kraut zur Nahrung. Und so geschah es. 31 Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

2 1 Und so wurden vollendet Himmel und Erde und ihr ganzes Heer. 2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. 3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte Gott von all seinem Werk, das er durch sein Tun geschaffen hatte.

4 Dies ist die Geschichte der Entstehung von Himmel und Erde, als sie geschaffen wurden.

|1: 2Kön 19,15; 2Chr 2,11 · Joh 1,1 |2: Jer 4,23 · Ps 104,6; 2Petr 3,5 |3: Ps 33,9; Hebr 11,3 · Jes 45,7; 2Kor 4,6 |4: Hiob 26,10! |7: Ps 19,2; Ps 148,4 |8: Ps 136,5 |9: Hiob 38,8–11!; Ps 24,2 |10: Joel 1,9 |11: Jes 61,11 |12: Ps 104,14 |14: Jes 40,26 · Ps 104,19 |16: Ps 74,16 · Ps 136,9; Jer 31,35 |20: Ps 104,25 |21: Ps 74,13; Ps 148,7 · 2,19 |22: 8,17 |26: 11,7 · 9,2; Ps 8,7 |27: 2,7 · 5,1–2; 9,6; 1Kor 11,7 · Mt 19,4 |28: 6,1; 9,1,7; 47,27; Ex 1,7 · Ps 8,7–9 |29–30: 6,21 |29: 2,16; 9,3; Ps 104,14 · 9,4 |31: 1Tim 4,4 · 2,3! |1: Neh 9,6 |2: Hebr 4,4 |3: 1,31; Ex 20,11 |4: 1,1

Der Mensch im Garten Eden

Zur Zeit, als der HERR, Gott, Erde und Himmel machte 5 und es noch kein Gesträuch des Feldes gab auf der Erde und noch kein Feldkraut wuchs, weil der HERR, Gott, noch nicht hatte regnen lassen auf die Erde und noch kein Mensch da war, um den Erdboden zu bebauen, 6 als noch ein Wasserschwall hervorbrach aus der Erde und den ganzen Erdboden tränkte, – 7 da bildete der HERR, Gott, den Menschen aus Staub vom Erdboden und blies Lebensatem in seine Nase. So wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.

8 Dann pflanzte der HERR, Gott, einen Garten in Eden im Osten, und dort hinein setzte er den Menschen, den er gebildet hatte. 9 Und der HERR, Gott, liess aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10 Und in Eden entspringt ein Strom, um den Garten zu bewässern, und von da aus teilt er sich in vier Arme. 11 Der eine heisst Pischon. Das ist jener, der das ganze Land Chawila umfließt, wo es Gold gibt, 12 und das Gold jenes Landes ist kostbar. Dort gibt es Bdellionharz und Karneolstein. 13 Und der zweite Fluss heisst Gichon. Das ist jener, der das ganze Land Kusch umfließt. 14 Und der dritte Fluss heisst Chiddekel. Das ist jener, der östlich von Assur fließt. Und der vierte Fluss, das ist der Eufrat.

15 Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaute und bewahrte. 16 Und der HERR, Gott, gebot dem Menschen und sprach: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen. 17 Vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse aber, von dem darfst du nicht essen, denn sobald du davon isst, musst du sterben.

18 Und der HERR, Gott, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, ihm ge-

mäss. 19 Da bildete der HERR, Gott, aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zum Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde, und ganz wie der Mensch als lebendiges Wesen sie nennen würde, so sollten sie heissen.

20 Und der Mensch gab allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes Namen. Für den Menschen aber fand er keine Hilfe, die ihm gemäss war. 21 Da liess der HERR, Gott, einen Tiefschlaf auf den Menschen fallen, und dieser schlief ein. Und er nahm eine von seinen Rippen heraus und schloss die Stelle mit Fleisch. 22 Und der HERR, Gott, machte aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

23 Da sprach der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch. Diese soll Frau heissen, denn vom Mann ist sie genommen. 24 Darum verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und hängt an seiner Frau, und sie werden ein Fleisch. 25 Und die beiden, der Mensch und seine Frau, waren nackt, und sie schämten sich nicht voneinander.

|6: 7,11! · Ps 135,7 |7: 1,27 · 3,19! · 7,22; Ez 37,5 · 1Kor 15,45 |8: 13,10 · 3,23; Ez 28,13!; Joel 2,3 |9: 3,22; Offb 2,7 · 3,5 |12: Ex 25,7! |13: 10,6–8 |14: Dan 10,4 · 15,18 |15: 4,2! |16: 1,29! |17: 3,3; Röm 5,12 |18: Koh 4,9 |22: 1Tim 2,13 |23: 29,14! · 1Kor 11,8 |24: 1Kor 6,16 · Mt 19,5; Eph 5,31 |25: 3,7

2,7: Im Hebräischen klingen die Worte für Mensch (<adam>) und für Erdboden (<adama>) sehr ähnlich.

2,23: Im hebräischen Text liegt ein Wortspiel vor: Die Worte für Frau (<ischa>) und für Mann (<isch>) klingen sehr ähnlich.

Der Sündenfall

3 1 Die Schlange aber war listiger als alle Tiere des Feldes, die der HERR, Gott, gemacht hatte, und sie sprach zur Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? 2 Und die Frau sprach zur Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen. 3 Nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat

Gott gesagt: Ihr dürft nicht davon essen, und ihr dürft sie nicht anrühren, damit ihr nicht sterbt. 4 Da sprach die Schlange zur Frau: Mitnichten werdet ihr sterben. 5 Sondern Gott weiss, dass euch die Augen aufgehen werden und dass ihr wie Gott sein und Gut und Böse erkennen werdet, sobald ihr davon esst. 6 Da sah die Frau, dass es gut wäre, von dem Baum zu essen, und dass er eine Lust für die Augen war und dass der Baum begehrenswert war, weil er wissend machte, und sie nahm von seiner Frucht und ass. Und sie gab auch ihrem Mann, der mit ihr war, und er ass. 7 Da gingen den beiden die Augen auf, und sie erkannten, dass sie nackt waren. Und sie flochten Feigenblätter und machten sich Schurze.

8 Und sie hörten die Schritte des HERRN, Gottes, wie er beim Abendwind im Garten wandelte. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem HERRN, Gott, unter den Bäumen des Gartens. 9 Aber der HERR, Gott, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? 10 Da sprach er: Ich habe deine Schritte im Garten gehört. Da fürchtete ich mich, weil ich nackt bin, und verbarg mich. 11 Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe? 12 Und der Mensch sprach: Die Frau, die du mir zugesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. Da habe ich gegessen. 13 Da sprach der HERR, Gott, zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sprach: Die Schlange hat mich getäuscht. Da habe ich gegessen. 14 Da sprach der HERR, Gott, zur Schlange: Weil du das getan hast:

Verflucht bist du vor allem Vieh und vor allen Tieren des Feldes. Auf deinem Bauch wirst du kriechen, und Staub wirst du fressen dein Leben lang.

15 Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau,

zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs:

Er wird dir den Kopf zertreten,
und du wirst ihm nach der Ferse schnappen.

16 Zur Frau sprach er:

Ich mache dir viel Beschwerden und lasse deine Schwangerschaften zahlreich sein,
mit Schmerzen wirst du Kinder gebären.

Nach deinem Mann wirst du verlangen,
und er wird über dich herrschen.

17 Und zum Menschen sprach er:

Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir geboten hatte: Du sollst nicht davon essen!:

Verflucht ist der Erdboden um deinetwillen,

mit Mühsal wirst du dich von ihm nähren dein Leben lang.

18 Dornen und Disteln wird er dir tragen,

und das Kraut des Feldes wirst du essen.

19 Im Schweiss deines Angesichts wirst du dein Brot essen,
bis du zum Erdboden zurückkehrst,
denn von ihm bist du genommen.

Denn Staub bist du,

und zum Staub kehrst du zurück.

20 Und der Mensch nannte seine Frau Eva, denn sie wurde die Mutter allen Lebens. 21 Und der HERR, Gott, machte dem Menschen und seiner Frau Röcke aus Fell und legte sie ihnen um.

22 Und der HERR, Gott, sprach: Sieh, der Mensch ist geworden wie unsereiner, dass er Gut und Böse erkennt. Dass er nun aber nicht seine Hand ausstrecke und auch noch vom Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! 23 So schickte ihn der HERR, Gott, aus dem Garten Eden fort, dass er den Erdboden bebaue, von dem er genommen war.

24 Und er vertrieb den Menschen und liess östlich vom Garten Eden die Kerubim sich lagern und die Flamme des zu-

ckenden Schwerts, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.

|1: Offb 12,9 |3: 2,17! |4: Joh 8,44 · 2Kor 11,3 |5: Jes 14,14; Ez 28,2 · 2,9 |6: Jos 7,21 · 1Tim 2,14 |7: 2,25 |8: Hiob 31,33 · Jer 23,24 |9: 4,9 |13: 4,10; 1Sam 13,11; Joel 1,10 |14: Jes 65,25; Mi 7,17 |15: Offb 12,17 |16: 35,16; 1Chr 4,9 · 1Tim 2,12 |17: 5,29 · Hiob 5,7 |18: Hiob 31,40; Jes 7,23–24 |19: 23; 2,7; Koh 3,20; Ps 90,3! · 5,5 |22: 2,9! |23: 4,2! · 19!

3,1: Möglich ist auch die Übersetzung: «...: Ihr dürft nicht von allen Bäumen des Gartens essen!»

3,20: Die hebräische Namensform für Eva lautet «Chawwa», worin man im hebräischen Text wohl einen Anklang an «Leben» hörte.

Kain und Abel

4 1 Und der Mensch erkannte Eva, seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Kain, und sie sprach: Ich habe einen Sohn bekommen mit Hilfe des HERRN. 2 Und sie gebar wieder, Abel, seinen Bruder. Abel wurde Schafhirt, und Kain wurde Ackerbauer. 3 Nach geraumer Zeit aber brachte Kain dem HERRN von den Früchten des Ackers ein Opfer dar. 4 Und auch Abel brachte ein Opfer dar von den Erstlingen seiner Schafe und von ihrem Fett. Und der HERR sah auf Abel und sein Opfer, 5 aber auf Kain und sein Opfer sah er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Blick senkte sich. 6 Der HERR aber sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum ist dein Blick gesenkt? 7 Ist es nicht so: Wenn du gut handelst, kannst du frei aufblicken. Wenn du aber nicht gut handelst, lauert die Sünde an der Tür, und nach dir steht ihre Begier, du aber sollst Herr werden über sie. 8 Darauf redete Kain mit seinem Bruder Abel. Und als sie auf dem Feld waren, erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und schlug ihn tot. 9 Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiss es nicht. Bin ich denn der Hüter meines Bruders? 10 Er aber sprach: Was hast du getan! Horch, das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden. 11 Und nun – verflucht bist du, verbannt vom Ackerboden, der seinen Mund aufgesperrt hat, um aus deiner Hand das Blut deines Bru-

ders aufzunehmen. 12 Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir fortan keinen Ertrag mehr geben. Rastlos und heimatlos sollst du auf Erden sein. 13 Da sprach Kain zum HERRN: Meine Strafe ist zu gross, als dass ich sie tragen könnte. 14 Sieh, du hast mich heute vom Ackerboden vertrieben, und vor dir muss ich mich verbergen. Rastlos und heimatlos muss ich sein auf Erden, und jeder, der mich trifft, kann mich erschlagen. 15 Der HERR aber sprach zu ihm: Fürwahr, wer immer Kain erschlägt, soll siebenfach der Rache verfallen. Und der HERR versah Kain mit einem Zeichen, damit ihn nicht erschlage, wer auf ihn trafe. 16 So ging Kain weg vom HERRN, und er liess sich nieder im Lande Nod, östlich von Eden.

|2: 2,15; 3,23; 9,20 |3: Ex 23,19 |4–5: Hebr 11,4 |4: Ex 34,19 · Lev 3,16 |5: Ex 33,19 |6: Joel 4,4 |7: Röm 6,12 |8: 27,41 · 37,26 · Mt 23,35; 1Joh 3,12; Jud 11 |9: 3,9 · 37,30 |10: 3,13! · Lk 11,51; Hebr 12,24 |11: Num 35,33 |12: Lev 26,20 · Dtn 19,11–12; Spr 28,17 |15: 24! · Ez 9,6

4,1: Wörtlich: «...: Ich habe einen Mann erworben ...» Im Namen Kain soll ein Anklang an das hebräische Wort für «erwerben» gehört werden.

4,8: In vielen hebräischen Handschriften und in den antiken Übersetzungen lautet der Text: «... redete Kain mit seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld gehen. Und als sie auf dem Feld waren, ...»

Die Nachkommen Kains

17 Und Kain erkannte seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Henoch. Und er wurde Erbauer einer Stadt, und er benannte die Stadt nach seinem Sohn Henoch. 18 Henoch wurde Irad geboren, und Irad zeugte Mechujael. Und Mechijael zeugte Metuschael, und Metuschael zeugte Lamech. 19 Und Lamech nahm sich zwei Frauen; die eine hiess Ada, die andere Zilla. 20 Und Ada gebar Jabal; der wurde der Stammvater von denen, die in Zelten und bei den Herden wohnen. 21 Sein Bruder hiess Jubal; der wurde der Stammvater aller Leier- und Flötenspieler. 22 Und Zilla, sie gebar Tubal-Kajin, den Stammvater aller Kupfer- und Eisenschmiede. Die Schwester Tu-

bal-Kajins war Naama. 23 Und Lamech sprach zu seinen Frauen:

Ada und Zilla, hört meine Rede,
ihr Frauen Lamechs, vernehmt
meinen Spruch.

Einen Mann erschlage ich für
meine Wunde,
einen Knaben für meine Strieme.

24 Siebenfach wird Kain gerächt,
Lamech aber siebenundsiebzigfach.

25 Und Adam erkannte seine Frau noch einmal, und sie gebar einen Sohn und nannte ihn Schet. Denn, sprach sie, Gott hat mir einen anderen Nachkommen gegeben für Abel, da Kain ihn erschlagen hat. 26 Und auch Schet wurde ein Sohn geboren, und er nannte ihn Enosch. Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.

|23: Ex 21,23–25 |24: 15; Lev 19,18 |25: 5,3! |26: 12,8; 13,4; 21,33

4,22: «den Stammvater» wurde den vorangehenden Versen entsprechend in der Übersetzung ergänzt.

4,26: Der Eigenname des Gottes Israels mit den vier Buchstaben, dem Tetragramm JHWH, wurde ursprünglich als Jahwe ausgesprochen. Aus Scheu vor Missbrauch des Namens hat man dessen Aussprechen in späterer Zeit vermieden und dafür, unter anderem, «Herr» (hebräisch: «adonai») verwendet. Dieser Tradition, der die meisten Übersetzungen folgten, schliesst sich in der Regel auch die Zürcher Bibel an (im Druck gekennzeichnet als HERR).

Von Adam bis Noah

5 1 Dies ist das Verzeichnis der Nachkommen Adams: Am Tag, da Gott den Menschen schuf, machte er ihn Gott ähnlich. 2 Als Mann und Frau schuf er sie, und er segnete sie und nannte sie Mensch, am Tag, da sie geschaffen wurden.

3 Und als Adam hundertdreissig Jahre alt war, zeugte er einen Sohn, ihm ähnlich, der wie sein Bild war, und er nannte ihn Schet. 4 Und nachdem Adam Schet gezeugt hatte, lebte er noch achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 5 So betrug die ganze Zeit, die Adam durchlebte, neunhundertdreissig Jahre, dann starb er.

6 Und als Schet hundertfünf Jahre alt war, zeugte er Enosch. 7 Und nachdem Schet Enosch gezeugt hatte, lebte er noch achthundertsieben Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 8 So betrug Schets ganze Lebenszeit neunhundertzwölf Jahre, dann starb er. 9 Und als Enosch neunzig Jahre alt war, zeugte er Kenan. 10 Und nachdem Enosch Kenan gezeugt hatte, lebte er noch achthundertfünfzehn Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 11 So betrug Enoschs ganze Lebenszeit neunhundertfünf Jahre, dann starb er.

12 Und als Kenan siebzig Jahre alt war, zeugte er Mahalalel. 13 Und nachdem Kenan Mahalalel gezeugt hatte, lebte er noch achthundertvierzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 14 So betrug Kenans ganze Lebenszeit neunhundertzehn Jahre, dann starb er.

15 Und als Mahalalel fünfundsechzig Jahre alt war, zeugte er Jered. 16 Und nachdem Mahalalel Jered gezeugt hatte, lebte er noch achthundertdreissig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 17 So betrug Mahalalels ganze Lebenszeit achthundertfünfundneunzig Jahre, dann starb er.

18 Und als Jered hundertzweiundsechzig Jahre alt war, zeugte er Henoch. 19 Und nachdem Jered Henoch gezeugt hatte, lebte er noch achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 20 So betrug Jereds ganze Lebenszeit neunhundertzweiundsechzig Jahre, dann starb er.

21 Und als Henoch fünfundsechzig Jahre alt war, zeugte er Metuschelach. 22 Und nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, ging Henoch noch dreihundert Jahre mit Gott, und er zeugte Söhne und Töchter. 23 So betrug Henochs ganze Lebenszeit dreihundertfünfundsechzig Jahre. 24 Und Henoch lebte mit Gott. Dann war er nicht mehr da, denn Gott hatte ihn hinweggenommen.

25 Und als Metuschelach hundert-siebenundachtzig Jahre alt war, zeugte er Lamech. 26 Und nachdem Metusche-

lach Lamech gezeugt hatte, lebte er noch siebenhundertzweiundachtzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 27 So betrug Metuschelachs ganze Lebenszeit neunhundertneunundsechzig Jahre, dann starb er.

28 Und als Lamech hundertzweiundachtzig Jahre alt war, zeugte er einen Sohn; 29 und er nannte ihn Noah, indem er sprach: Dieser wird uns Trost bringen in unserer Arbeit und in der Mühsal unserer Hände durch den Ackerboden, den der HERR verflucht hat. 30 Und nachdem Lamech Noah gezeugt hatte, lebte er noch fünfhundertfünfundneunzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 31 So betrug Lamechs ganze Lebenszeit siebenhundertsiebundsiebzig Jahre, dann starb er.

32 Und als Noah fünfhundert Jahre alt war, zeugte er Sem, Ham und Jafet.

|1–32: 1Chr 1,1–4 |1–2: 1,27! |3: 6; 4,25; Lk 3,38 |5: 3,19 |6: 3! |18: Jud 14 |22: 6,9 |24: Hebr 11,5 · 2Kön 2,12! |29: 3,17 |32: 6,10; 7,13; 9,18; 10,1

Die Gottessöhne und die Riesen

6 1 Als sich aber die Menschen auf der Erde zu mehren begannen und ihnen Töchter geboren wurden, 2 sahen die Gottessöhne, wie schön die Töchter der Menschen waren, und sie nahmen sich alle, die ihnen gefielen, zu Frauen. 3 Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht auf immer im Menschen bleiben, weil auch er Fleisch ist. Seine Lebenszeit soll hundertzwanzig Jahre sein. 4 Zu jener Zeit – und auch später noch –, als die Gottessöhne mit den Töchtern der Menschen verkehrten und diese ihnen Kinder gebaren, waren die Riesen auf Erden. Das sind die Helden, die es vor Zeiten gab, die hochberühmten.

|1: 1,28! |2: Hiob 1,6 · 12,11 |3: Ps 78,39 |4: Num 13,33; Dtn 2,11 · Jud 6 · Ez 32,27

Noah und die Sintflut

5 Der HERR aber sah, dass die Bosheit des Menschen gross war auf Erden und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens allezeit nur böse war. 6 Da

reute es den HERRN, dass er den Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen.

7 Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, den Menschen samt dem Vieh, den Kriechtieren und den Vögeln des Himmels, denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. 8 Noah aber hatte Gnade gefunden in den Augen des HERRN.

9 Dies ist die Geschichte Noahs: Noah war ein gerechter Mann und vollkommen unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott. 10 Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet. 11 Und die Erde verdarb vor Gott, und die Erde wurde voll von Gewalttat. 12 Und Gott sah die Erde, und siehe, sie war verdorben, denn der Weg allen Fleisches war verdorben auf Erden.

13 Da sprach Gott zu Noah: Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen, denn durch sie ist die Erde voller Gewalttat. So verderbe ich sie zusammen mit der Erde. 14 Mache dir eine Arche aus Gopherholz; statte die Arche mit Kammern aus, und dichte sie innen und außen ab mit Pech. 15 Und so sollst du sie machen: dreihundert Ellen soll die Länge der Arche sein, fünfzig Ellen ihre Breite und dreissig Ellen ihre Höhe. 16 Ein Giebeldach sollst du der Arche machen und es oben um eine Elle anheben, und die Tür der Arche sollst du an der Seite anbringen. Ein unteres, ein zweites und ein drittes Stockwerk sollst du machen. 17 Ich aber, ich will die Sintflut – das Wasser – über die Erde kommen lassen, um alles Fleisch unter dem Himmel, das Lebensatem in sich hat, zu verderben. Alles, was auf der Erde ist, soll umkommen. 18 Mit dir aber will ich meinen Bund aufrichten. So geh in die Arche, du und mit dir deine Söhne, deine Frau und die Frauen deiner Söhne. 19 Und von allem, was lebt, von allem Fleisch, bringe je zwei in die Arche, um sie mit dir am Leben zu erhalten. Je ein Männchen und ein Weibchen soll es

sein. 20 Von den Vögeln nach ihren Arten, vom Vieh nach seinen Arten, von allen Kriechtieren auf dem Erdboden nach ihren Arten sollen je zwei zu dir kommen, damit du sie am Leben erhältst. 21 Du aber, nimm dir von allem, was man essen kann, mit und lege es dir als Vorrat an, damit es dir und ihnen zur Nahrung diene. 22 Und Noah tat es. Ganz wie Gott es ihm geboten hatte, so machte er es.

7 1 Und der HERR sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn dich allein habe ich für gerecht vor mir befunden unter dieser Generation. 2 Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben, Männchen und Weibchen, von den Tieren aber, die nicht rein sind, je zwei, ein Männchen und ein Weibchen, 3 auch von den Vögeln des Himmels je sieben, Männchen und Weibchen, um auf der ganzen Erde Nachwuchs am Leben zu erhalten. 4 Denn noch sieben Tage, dann will ich regnen lassen auf die Erde, vierzig Tage und vierzig Nächte lang, und will alle Wesen, die ich gemacht habe, vom Erdboden vertilgen. 5 Und Noah machte es, ganz wie der HERR es ihm geboten hatte. 6 Und Noah war sechshundert Jahre alt, als die Sintflut – das Wasser – über die Erde kam. 7 Und Noah ging mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne vor dem Wasser der Sintflut in die Arche. 8 Von den reinen Tieren und von den Tieren, die nicht rein sind, von den Vögeln und von allem, was auf dem Erdboden kriecht, 9 gingen je zwei, ein Männchen und ein Weibchen, zu Noah in die Arche, wie Gott es Noah geboten hatte.

10 Als die sieben Tage um waren, kam das Wasser der Sintflut über die Erde. 11 Im sechshundertsten Lebensjahr Noahs, im zweiten Monat, am siebenzehnten Tag des Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der grossen Urflut auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich. 12 Und der Regen strömte auf die Erde, vierzig Tage und vierzig

Das Neue Testament

Das Evangelium nach Matthäus

Der Stammbaum Jesu

1 1 Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams:
 2 Abraham zeugte Isaak, Isaak zeugte Jakob, Jakob zeugte Juda und seine Brüder. 3 Juda zeugte Perez und Serach mit Tamar, Perez zeugte Hezron, Hezron zeugte Ram, 4 Ram zeugte Amminadab, Amminadab zeugte Nachschon, Nachschon zeugte Salmon, 5 Salmon zeugte Boas mit Rahab, Boas zeugte Obed mit Rut, Obed zeugte Isai, 6 Isai zeugte den König David.

David zeugte Salomo mit der Frau des Urija, 7 Salomo zeugte Rehabeam, Rehabeam zeugte Abija, Abija zeugte Asaf, 8 Asaf zeugte Joschafat, Joschafat zeugte Joram, Joram zeugte Usija, 9 Usija zeugte Jotam, Jotam zeugte Ahas, Ahas zeugte Hiskija, 10 Hiskija zeugte Manasse, Manasse zeugte Amon, Amon zeugte Joschija, 11 Joschija zeugte Jechonja und seine Brüder zur Zeit der babylonischen Verbannung.

12 Nach der babylonischen Verbannung zeugte Jechonja Schealtiel, Schealtiel zeugte Serubbabel, 13 Serubbabel zeugte Abihud, Abihud zeugte Eljakim, Eljakim zeugte Azor, 14 Azor zeugte Zadok, Zadok zeugte Achim, Achim zeugte Eliud, 15 Eliud zeugte Elasar, Elasar zeugte Mattan, Mattan zeugte Jakob, 16 Jakob zeugte Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, welcher der Christus genannt wird.

17 Im Ganzen also sind es vierzehn Generationen von Abraham bis David, vierzehn Generationen von David bis zur babylonischen Verbannung und vierzehn Generationen von der babylonischen Verbannung bis zum Christus.

p: Lk 3,23–38 | 2: Gen 25,19–26; 29,31–30,24
 | 3: Rut 4,12.18–19; 1Chr 2,4–5.9 · Gen 38
 | 4: Rut 4,19–20; 1Chr 2,10–11 | 5: Rut 4,21–22.13–17;
 1Chr 2,11–12 · Jos 2; Rut 1,4 | 6: Rut 4,22; 1Chr 2,13–15 ·
 2Sam 12,24; 1Chr 3,1.5 · 2Sam 11 | 7: 1Chr 3,10

| 8: 1Chr 3,10–12 | 9: 1Chr 3,12–13 | 10: 1Chr 3,13–14
 | 11: 1Chr 3,15–16 | 12: 1Chr 3,17; Esra 3,2

Die Geburt Jesu

18 Mit der Geburt Jesu Christi aber verhielt es sich so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt. Noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte es sich, dass sie schwanger war vom heiligen Geist. 19 Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht blossstellen wollte, erwog, sie in aller Stille zu entlassen. 20 Während er noch darüber nachdachte, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn was sie empfangen hat, ist vom heiligen Geist. 21 Sie wird einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten. 22 Dies alles ist geschehen, damit in Erfüllung gehe, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

23 *Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben.*

Das heisst: <Gott mit uns>.

24 Als Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. 25 Er erkannte sie aber nicht, bis sie einen Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen Jesus.

p: Lk 2,1–7 | 18: Lk 1,27.35 | 20: 2,12.13.19.22
 | 21: Gen 17,19; Lk 1,31 · Ps 130,8 | 23: Jes 7,14
 | 25: Lk 2,21

Die Huldigung der Sterndeuter

2 1 Als Jesus in Betlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes zur Welt gekommen war, da kamen Sterndeuter aus dem Morgenland nach Jerusalem 2 und fragten: Wo ist der neugeborene

König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihm zu huldigen. ³ Als der König Herodes davon hörte, geriet er in Aufregung und ganz Jerusalem mit ihm.

⁴ Und er liess alle Hohen Priester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle.

⁵ Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa, denn so steht es durch den Propheten geschrieben:

⁶ *Und du, Betlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürstenstädten Judas; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der mein Volk Israel weiden wird.*

⁷ Darauf rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und wollte von ihnen genau erfahren, wann der Stern erschienen sei. ⁸ Und er schickte sie nach Betlehem mit den Worten: Geht und forschet nach dem Kind! Sobald ihr es gefunden habt, meldet es mir, damit auch ich hingehen und ihm huldigen kann. ⁹ Auf das Wort des Königs hin machten sie sich auf den Weg, und siehe da: Der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her, bis er über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war. ¹⁰ Als sie den Stern sahen, überkam sie grosse Freude. ¹¹ Und sie gingen ins Haus hinein und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter; sie fielen vor ihm nieder und huldigten ihm, öffneten ihre Schatztruhen und brachten ihm Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe. ¹² Weil aber ein Traum sie angewiesen hatte, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

| 2: Lk 2,15 · Num 24,17 | 5: Lk 2,11; Joh 7,42
| 6: Mi 5,1,3 · 2Sam 5,2; 1Chr 11,2 | 10: Lk 2,10
| 11: Lk 2,16 · Jes 60,6

Die Flucht nach Ägypten

¹³ Als sie aber fortgezogen waren, da erscheint dem Josef ein Engel des Herrn im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, flieh nach

Ägypten und bleib dort, bis ich dir Bescheid sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen.

¹⁴ Da stand er auf in der Nacht, nahm das Kind und seine Mutter und zog fort nach Ägypten. ¹⁵ Dort blieb er bis zum Tod des Herodes; so sollte in Erfüllung gehen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: *Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.*

| 13: 1,20! · Ex 2,15 | 15: Hos 11,1

Der Kindermord in Betlehem

¹⁶ Als Herodes nun sah, dass er von den Sterndeutern hintergangen worden war, geriet er in Zorn und liess in Betlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren umbringen, entsprechend der Zeit, die er von den Sterndeutern erfragt hatte.

¹⁷ Da ging in Erfüllung, was durch den Propheten Jeremia gesagt ist:

¹⁸ *Ein Geschrei war zu hören in Rama, lautes Weinen und Wehklagen, Rahel weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn da sind keine mehr.*

| 16: Ex 1,15–16.22 | 18: Jer 31,15

Die Rückkehr aus Ägypten

¹⁹ Als Herodes gestorben war, da erscheint dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum ²⁰ und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und geh ins Land Israel. Denn die dem Kind nach dem Leben trachteten, sind tot. ²¹ Da stand er auf, nahm das Kind und seine Mutter und zog ins Land Israel.

²² Als er aber hörte, dass Archelaus anstelle seines Vaters Herodes König geworden war über Judäa, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Weil aber ein Traum ihn angewiesen hatte, zog er sich in die Gegend von Galiläa zurück ²³ und liess sich in einer Stadt namens Nazaret nieder; so sollte in Erfüllung gehen, was durch die Propheten gesagt ist: Er wird Nazarener genannt werden.

| 19: 1,20! | 20: Ex 4,19 | 22: 1,20! | 23: Lk 2,39

Das Auftreten des Täufers

3 1 In jenen Tagen aber trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der jüdischen Wüste: 2 Kehrt um! Denn nahe gekommen ist das Himmelreich.

3 Er ist es, von dem durch den Propheten Jesaja gesagt ist:

Stimme eines Rufers in der Wüste:

Bereitet den Weg des Herrn,

macht gerade seine Strassen!

4 Er aber, Johannes, trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; seine Nahrung waren Heuschrecken und wilder Honig.

5 Da zog Jerusalem, ganz Judäa und das ganze Land am Jordan hinaus zu ihm.

6 Und sie liessen sich von ihm im Jordan taufen und bekannten ihre Sünden.

7 Als er aber viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kommen sah, sagte er zu ihnen: Schlangenbrut! Wer machte euch glauben, dass ihr dem kommenden Zorn entgehen werdet? 8 Bringt also Frucht, die der Umkehr entspricht!

9 Und meint nicht, ihr könntet sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.

10 Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt: Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird gefällt und ins Feuer geworfen.

11 Ich taufe euch mit Wasser zur Umkehr; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich; mir steht es nicht zu, ihm die Schuhe zu tragen. Er wird euch mit heiligem Geist und mit Feuer taufen.

12 In seiner Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne säubern. Seinen Weizen wird er in die Scheune einbringen, die Spreu aber wird er in unauslöschlichem Feuer verbrennen.

P: Mk 1,2–8; Lk 3,3–9.15–18; Joh 1,19–23.26–27 | 1: Joh 1,6 | 2: 4,17! | 3: Jes 40,3; Joh 1,23 · 11,3! | 9: Lk 3,8! | 10: 7,19; Lk 13,6–9 | 11: 11,3! · Joh 1,33 | 12: 13,30

Die Taufe Jesu

13 Zu jener Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. 14 Johannes

aber wollte ihn davon abhalten und sagte: Ich hätte es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?

15 Jesus entgegnete ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gehört es sich; so sollen wir alles tun, was die Gerechtigkeit verlangt. Da liess er ihn gewähren.

16 Nachdem Jesus getauft worden war, stieg er sogleich aus dem Wasser. Und siehe da: Der Himmel tat sich auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube niedersteigen und auf ihn herabkommen. 17 Und siehe da: Eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

P: Mk 1,9–11; Lk 3,21–22; Joh 1,29–34 | 15: 5,17.20! | 17: 12,18; 17,5; Ps 2,7; Jes 42,1 · 16,16!

Die Versuchung Jesu

4 1 Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden. 2 Vierzig Tage und vierzig Nächte fastete er, danach hungerte ihn. 3 Da trat der Versucher an ihn heran und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, dann sag diesen Steinen da, sie sollen zu Brot werden. 4 Er entgegnete: Es steht geschrieben: *Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.*

5 Dann nahm ihn der Teufel mit in die heilige Stadt, und er stellte ihn auf die Zinne des Tempels. 6 Und er sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, dann stürze dich hinab. Denn es steht geschrieben:

Seine Engel ruft er für dich herbei, und sie werden dich auf Händen tragen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stosse.

7 Da sagte Jesus zu ihm: Wiederum steht geschrieben: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.*

8 Wieder nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Königreiche der Welt und ihre Pracht. 9 Und er sagt zu ihm: Dies alles werde ich dir geben, wenn du dich niederwirfst und mich anbetest. 10 Da sagt Jesus zu ihm: Fort mit dir, Satan. Denn

es steht geschrieben: *Zum Herrn, deinem Gott, sollst du beten und ihm allein dienen.*
11 Da lässt der Teufel von ihm ab. Und es kamen Engel und dienten ihm.

P: Mk 1,12–13; Lk 4,1–13 | 3: 4,6; 27,40.43 · 16,16!
| 4: Dtn 8,3 | 6: 4,3! · Ps 91,11–12 | 7: Dtn 6,16 | 9: Ps 2,8
| 10: Dtn 6,13; 10,20 | 11: 26,53!

Erstes Auftreten in Galiläa

12 Als er hörte, dass man Johannes gefangen genommen hatte, zog er sich nach Galiläa zurück. 13 Und er verliess Nazaret und liess sich in Kafarnaum am See nieder, im Gebiet von Sebulon und Naftali; 14 so sollte in Erfüllung gehen, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist:

15 *Land Sebulon und Land Naftali,
das zum Meer hin liegt, jenseits des Jordan,
du heidnisches Galiläa,
16 das Volk, das in der Finsternis sass,
hat ein grosses Licht gesehen,
und die im Schattenreich des Todes sassen,
ihnen ist ein Licht erschienen.*

17 Von da an begann Jesus zu verkündigen und sprach: Kehrt um! Denn nahe gekommen ist das Himmelreich.

P: Mk 1,14–15; Lk 4,14–15 | 12: 14,3 | 13: 9,1
| 15–16: Jes 8,23b–9,1 | 17: 3,2; 10,7 · 7,21!

Die Berufung der ersten Jünger

18 Als Jesus den See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus heisst, und seinen Bruder Andreas, wie sie die Netze auswarfen in den See; sie waren nämlich Fischer.

19 Und er sagt zu ihnen: Kommt, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. 20 Und sie liessen auf der Stelle die Netze liegen und folgten ihm. 21 Und er ging von dort weiter und sah zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes, die mit ihrem Vater Zebedäus im Boot ihre Netze hergerichteten; und er rief sie. 22 Und sie liessen auf der Stelle das Boot und ihren Vater zurück und folgten ihm.

P: Mk 1,16–20; Lk 5,4–11; Joh 1,35–51 | 18: 16,18
| 19: 13,47

Lehren und Heilen in Galiläa

23 Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, verkündigte das Evangelium vom Reich und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk.

24 Und die Kunde von ihm verbreitete sich in ganz Syrien. Und man brachte alle Kranken zu ihm, von den verschiedensten Gebrechen und Beschwerden Gezeichnete: Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie. 25 Und es folgten ihm viele Leute, aus Galiläa, der Dekapolis, aus Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan.

| 23: 9,35; 24,14 · Mk 1,39; Lk 4,44
| 24–25: Mk 3,7–12; Lk 6,17–19 | 24: 11,5!

Die Einleitung zur Bergpredigt

5 1 Als er nun die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. 2 Und er tat seinen Mund auf und lehrte sie:

Seligpreisungen

3 Selig die Armen im Geist – ihnen gehört das Himmelreich.

4 Selig die Trauernden – sie werden getröstet werden.

5 Selig die Gewaltlosen – sie werden das Land erben.

6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit – sie werden gesättigt werden.

7 Selig die Barmherzigen – sie werden Barmherzigkeit erlangen.

8 Selig, die reinen Herzens sind – sie werden Gott schauen.

9 Selig, die Frieden stiften – sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden.

10 Selig, die verfolgt sind um der Gerechtigkeit willen – ihnen gehört das Himmelreich.

11 Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und euch das Ärgste nachsagen um

Zum Gebrauch dieser Bibelausgabe

Zu den Textgrundlagen dieser Übersetzung

Grundlage der vorliegenden Übersetzung ist für das Alte Testament der hebräisch-aramäische und für das Neue Testament der griechische Grundtext gemäss den neuesten wissenschaftlichen Ausgaben.

Als massgebliche Textausgaben dienen für das Alte Testament die *Biblia Hebraica Stuttgartensia* (5. Auflage 1997) sowie die ersten Teilausgaben der *Biblia Hebraica Quinta* (2004, 2006). Diesen Textausgaben liegt die älteste vollständige Handschrift des Alten Testaments zugrunde, der sogenannte *Codex Leningradensis/Petropolitanus* (wohl 1008 n.Chr.). Diesen Text bezeichnet man vereinfacht als *Massoretischen Text*, weil er zu den Texten gehört, die von den *Massoreten* (das heisst: den «Überlieferern») überliefert wurden, einer jüdischen Gelehrtengruppe, die mit der Pflege des alttestamentlichen Bibeltexts betraut war (vor allem zwischen dem 6. und dem 11. Jahrhundert n.Chr.).

Weicht die Übersetzung in besonderen, begründeten Fällen wie z.B. wegen Textverderbnis vom *Massoretischen Text* ab, wird dies in der Regel in einer Anmerkung dokumentiert. In solchen Fällen können antike Übersetzungen gelegentlich hilfreich sein; anders als in der *Zürcher Bibel* von 1931 wird auf diese Textzeugen aber nur in Ausnahmefällen zurückgegriffen.

Der Übersetzung des Neuen Testaments liegt der griechische Text von *Nestle-Aland* zugrunde, wie ihn die 27. Auflage des *Novum Testamentum Graece* bietet. Dieser Text wurde von einem internationalen und interkonfessionellen Team von Fachleuten aus den vorhandenen Handschriften erarbeitet und 1979 veröffentlicht. Weicht die Übersetzung von diesem Konsens-Text in besonderen, begründeten Fällen ab, wird dies in einer Anmerkung dokumentiert.

Zur Wiedergabe des Tetragramms im Alten Testament

Im Alten Testament begegnet häufig der Gottesname *JHWH* (das sogenannte Tetragramm, das heisst: «vier Buchstaben»), der ursprünglich wohl «Jahwe» auszusprechen war. Aus Hochachtung wurde dieser Name im Judentum aber schon früh nicht mehr ausgesprochen. Es entwickelten sich Ersatznamen wie hebräisch «*adonai*» (das heisst: «Herr»), was sich auch auf die alttestamentlichen Bibeltexte auswirkte: In den von den *Massoreten* überlieferten Handschriften wurden die Konsonanten *JHWH* mit den Vokalen des Worts «*adonai*» versehen, so dass jeder wusste, dass an dieser Stelle «*adonai*» zu sprechen war. In den christlichen griechischen Übersetzungen und Rezeptionen der hebräischen Texte wurde für den Gottesnamen *JHWH* schon früh «*kyrios*» (das heisst: «Herr») verwendet.

Das Ersatzwort *HERR* für das Tetragramm *JHWH* wird in besonderer Schriftart gedruckt, d.h. durch Kapitälchen typographisch ausgezeichnet. Dadurch soll es unterscheidbar bleiben vom Wort «Herr» im Sinne der männlichen Anredeform.

Zur Schreibung der Namen im Alten und im Neuen Testament

Die Schreibung der Namen im Alten Testament orientiert sich stärker als in bisherigen Ausgaben der *Zürcher Bibel* an den hebräischen und aramäischen Namensformen im Grundtext. Allerdings hat unsere Sprache nicht für alle im Grundtext begegnenden Laute Buchstaben. Die Schreibung wurde etwas vereinfacht und der Aussprache angepasst. «ch» ist in diesem Zusammenhang immer als Kehllaut auszusprechen (wie in «Nacht»); aufeinanderfolgende Vokale wie «ei», «ai» oder «oe» sind immer als

Zum Gebrauch dieser Bibelausgabe

zwei Laute auszusprechen, die durch einen Stimmansatz getrennt sind (der Personennamen Doeg ist also <Do-eg> auszusprechen).

Häufig finden sich nun <sch>, wo früher <s> geschrieben wurde (Joschija statt Josia), oder <ch>, wo früher <h> geschrieben wurde (Achas statt Ahas).

Es kommt vor, dass ein Name – selbst innerhalb des gleichen Textzusammenhangs – in unterschiedlicher Form begegnet, z.B. Chiskija (früher: Hiskia), Chiskijahu und Jechiskijahu. Die Übersetzung gibt solche Unterschiede innerhalb des Grundtextes wieder. Namen, die in einer bestimmten Form ins allgemeine Bildungsgut eingegangen sind, wurden in der Regel in dieser Form belassen.

Die Schreibweise der Namen im Neuen Testament richtet sich nach den entsprechenden Eigenheiten der Sprachen, aus denen die jeweiligen Namen stammen. So heisst es nun Kafarnaum (hebräischer Hintergrund) statt Kapharnaum oder Kapernaum, Stephanus (griechischer Hintergrund) statt Stefanus, Cäsarea (lateinischer Hintergrund) statt Kaisareia. Namen, die in einer bestimmten Form ins allgemeine Bildungsgut eingegangen sind, wurden in der Regel in dieser Form belassen.

Zur Gestaltung des Textes

Die typographisch hervorgehobenen Titel und Überschriften gehören genau so wenig zum ursprünglichen Text wie die Einteilung in Kapitel, Abschnitte und Verse sowie die Hervorhebungen und Zitatauszeichnungen.

Poetische Texte werden typographisch hervorgehoben. Die spezielle, zumeist zweiteilige, Struktur poetischer hebräischer Texte wird durch Einrückung des jeweils zweiten Verses bzw. des zweiten Teils einer Sinneinheit sichtbar gemacht.

Die *Zitate* im Neuen Testament werden durch Kursivsetzung gekennzeichnet. Über die Herkunft der Zitate aus dem Alten Testament gibt in der Regel eine Verweisstelle Auskunft. Die wenigen

ausserbiblischen Zitate werden nicht nachgewiesen. Da das Neue Testament in vielen Fällen aus der griechischen Übersetzung des Alten Testaments (der Septuaginta) zitiert, stimmen die Stellen mit dem Wortlaut des aus dem Hebräischen übersetzten Alten Testaments vielfach nicht überein.

Zu den Anmerkungen im Text

Anmerkungen sind sparsam gesetzt und streben in der Klärung textlicher oder inhaltlicher Probleme keine Vollständigkeit an. Die vorliegenden Anmerkungen dienen vor allem vier Zwecken: (a) Sie kennzeichnen textkritische Probleme, d.h. wesentliche Abweichungen vom Massoretischen Text bzw. von Nestle-Aland (s.o. bei Textgrundlage); (b) sie erläutern Aussagen, die aufgrund des hebräischen bzw. griechischen Texthintergrunds nur schwer verständlich sind; (c) sie kennzeichnen mehrdeutige Stellen, die auch eine alternative Übersetzung mit einem anderen Sinn zulassen; (d) sie geben an, wo die Übersetzung um der besseren Verständlichkeit willen freier ist als an anderen Stellen.

Zu den Verweisstellen

Die Verweisstellen (Parallelstellen) zeigen theologische Linien innerhalb eines Buchs und zwischen den Büchern der Bibel auf.

Neben Verweisen, die sich auf einzelne Verse beziehen, finden sich auch solche, die sich auf ganze Versgruppen beziehen. Im Neuen Testament sind Parallelen zu ganzen Perikopen (das heisst: durch Überschriften zusammengefasste Sinneinheiten) nicht durch Versangaben, sondern durch ein vorangestelltes <P:> gekennzeichnet. Zahlen mit folgendem Doppelpunkt zeigen an, auf welchen Vers oder welche Versgruppe sich der jeweils folgende Verweis bezieht.

Findet sich vor einer Verweisstelle keine Buchangabe, so handelt es sich um eine Verweisstelle im gleichen Buch, in dem auch der Bezugsvers steht. Verweis-

stellen, die mit einem <!> versehen sind, bieten weitere Parallelstellen zu einem bestimmten Thema. Mit hochgestelltem Punkt <·> wird angezeigt, dass die Verweisstellen rechts und die Verweisstellen links dieses Zeichens sich auf unterschiedliche Teile im selben Bezugsvers beziehen.

Dazu ein Beispiel: Jesaja 42,5 lautet: «So spricht der Gott, der HERR, der den Himmel geschaffen hat und ihn ausspannt, der die Erde ausbreitet und was auf ihr wächst, der den Menschen auf ihr Atem gibt und Odem denen, die auf ihr gehen». Dazu findet sich als Verweisstellenangabe <5: Ps 96,5 · 40,22!>. Mit <5:>

ist der Vers bezeichnet, auf den sich die beiden folgenden Verweisstellen beziehen. Da die beiden Stellen durch <·> voneinander getrennt sind, beziehen sie sich auf unterschiedliche Teile dieses Verses. Psalm 96,5 bezieht sich auf die Aussage, dass der HERR den Himmel geschaffen hat. Da <40,22!> keine Buchangabe vorausgeht, handelt es sich um dasselbe Buch, in dem auch der Bezugsvers steht, in diesem Fall also um das Buch Jesaja. Der Verweis Jesaja 40,22 bezieht sich auf die Aussage, dass Gott den Himmel ausspannt. Da ein <!> folgt, finden sich dort weitere Verweisstellen zu dieser Aussage.